

EHRE SEI GOTT UND FRIEDE AUF ERDEN

Als ich im letzten Sommer mit meiner Frau Ruth Bethlehem besuchte, zeigte man uns die Felder, auf denen Hirten ihre Herde gehütet hatten, als ihnen der Engel die erstaunliche Nachricht überbrachte:

*“Euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.”*

Wir standen im Schatten der hohen Mauer, die Palästina von Israel trennt, und ich dachte an den Gott der ganzen Schöpfung, der beschlossen hat, unter uns zu leben - völlig schutzlos, wie es nur ein kleines Kind sein kann. Ich blickte auf zu dem weiten Himmel über unserer Welt voller Trennmauern und mir wurde bewusst, wie majestätisch und geheimnisvoll der Lobgesang der Engel gewesen ist:

*“Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens.”*

Von den Feldern der Hirten, damals wie heute, kommt das Thema der Internationalen Friedenskonvokation, die der Ökumenische Rat der Kirchen für 2011 plant: "Ehre sei Gott und Friede auf Erden". Wir glauben, dass diese beiden Gedanken wie im Lobgesang der Engel eine geistliche Harmonie bilden. Die Offenbarung von Gottes Herrlichkeit spornt uns an, in unserer Welt für Frieden einzutreten. Indem wir uns in den Dienst Christi stellen, verpflichten wir uns einer Spiritualität des Widerstands und stellen die Spirale der Gewalt in Frage, die unseren Planeten bedroht. Weil Gott Einer ist und voller Gnade, sind wir aufgerufen, ganzheitliche, gerechte und friedliche Gemeinschaften aufzubauen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie an diesem Weihnachtsfest den Lobgesang der Engel neu hören und dass Sie sich mit frischen Kräften der Vision öffnen, die darin enthalten ist. Möge das Wissen von Gottes Herrlichkeit unsere Herzen und Sinne, unsere Seele und unseren Geist erfüllen. Möge die sichere Hoffnung dieser Advents- und Weihnachtszeit unser Leben, unser Zuhause, unsere Gesellschaft und unsere Welt verwandeln.

Und möge der Segen des dreieinigen Gottes mit uns sein, heute und immerdar,

Pfarrer Dr. Samuel Kobia
Generalsekretär, Ökumenischer Rat der Kirchen



Ausblick auf 2011:

INTERNATIONALE ÖKUMENISCHE FRIEDENSKONVOKATION

Auf der ÖRK-Vollversammlung 2006 in Porto Alegre, Brasilien, riefen die ÖRK-Mitgliedskirchen dazu auf, vom 4. bis 11. Mai 2011 eine internationale ökumenische Friedenskonvokation zu veranstalten, die den abschließenden Höhepunkt der ÖRK-Dekade zur Überwindung von Gewalt bilden soll.

Die Konvokation wird das "Erntefest" der Dekade sein, gleichzeitig aber auch der Zeitpunkt für die "Aussaat" neuer Friedensinitiativen in der Kirche. Angeregt durch die Impulse der Dekade, die 2001 begann, haben sich zahlreiche Kirchen und Gruppen nachdrücklich für Alternativen zur Gewalt stark gemacht. Sie haben sich mit den strukturellen und kulturellen Wurzeln von Gewalt auseinandergesetzt und sich durch den Aufbau von wachsenden Netzwerken und Aktionsgruppen für die Überwindung von Gewalt und für Friedensstiftung eingesetzt, und sie haben die Kirche als Ganzes aufgerufen, es ihnen gleich zu tun.

Die Mitgliedskirchen des ÖRK laden die Kirchen in aller Welt ein, an einer **Ökumenischen Erklärung zum gerechten Frieden** mitzuarbeiten. Diese soll auf der Friedenskonvokation vorgelegt werden und unsere gemeinsame Berufung, wo immer wir leben Werkzeuge von Gottes Frieden zu sein, überzeugend zum Ausdruck bringen.

Der ÖRK-Generalsekretär und die Mitgliedskirchen des Rates laden Sie alle ein, Gottes Lobpreisung dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass Sie Teil dieser Bewegung werden.

Mehr Informationen über die Konvokation finden Sie unter:

<http://gewaltueberwinden.org/de/iepc>

